



Die Initiative BioBitte Hintergrund, Ziele, Inhalte

Ein kurzer Überblick

BioBitte ist eine Maßnahme der Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZöL)

Zusammenwirken der Zukunftsstrategie Ökologischer Landbau und der Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland

Zukunftsstrategie
ökologischer Landbau



Nachhaltigkeits-
strategie
für Deutschland



Zukunftsstrategie
ökologischer Landbau



Ein Beitrag zur Umsetzung der



Nachhaltigkeits-
strategie
für Deutschland

Aktuell in der
Weiterentwicklung zur
Bio-Strategie 2023 der
Bundesregierung mit
dem Ziel:

30 % Öko-Landbau bis 2030

Öffentliche Beschaffung als Vorbild- und Impulsgeber

Sie haben einen bedeutenden Handlungsspielraum!

- Die Zukunftsstrategie ökologischer Landbau identifiziert fünf Handlungsfelder als nationale Schlüsselbereiche für ein stärkeres Wachstum des Öko-Landbaus.
- **Handlungsfeld 3:** Nachfragepotenziale voll ausnutzen und weiter ausbauen
 - Potenzial des Öko-Landbaus in bisher unzureichend erschlossenen Märkten besser ausschöpfen.
 - Hierzu zählt u. a. das **öffentliche Beschaffungswesen**. Durch den großen Warenumsatz haben öffentliche Einrichtungen nicht nur einen **wichtigen Einfluss auf die Nachfrage** nach ökologischen Erzeugnissen, sondern auch eine große **Vorbild- und Multiplikatorfunktion** für die Privatwirtschaft und private Haushalte.

Handlungsfeld 3 mit verschiedenen Maßnahmen für die Außer-Haus-Verpflegung

Vier Maßnahmen zur Stärkung der öffentlichen Beschaffung in der Außer-Haus-Verpflegung (AHV)

- Nr. 16: Kooperationsmanagement von Biowertschöpfungsketten fördern
- Nr. 18: Bioanteil bei der Beschaffung von Produkten im Geschäftsbereich des BMEL erhöhen
- **Nr. 19: Informationsmaßnahme zur Steigerung des Bioanteils in der öffentlichen Beschaffung durchführen**
- Nr. 20: Beratung zum Einsatz von ökologischen Erzeugnissen in der Außerhausverpflegung fördern

Die Initiative BioBitte

Beschreibung und Förderung

- Deutschlandweite Informationsinitiative zur Sensibilisierung relevanter Akteure auf Bundes- und Landesebene sowie in den Städten und Gemeinden
- Zielgruppenspezifische Wissensvermittlung durch ein Portfolio unterschiedlicher Informationsmaßnahmen zur Bio-Verpflegung in öffentlichen Einrichtungen sowie zur öffentlichen Beschaffung
- Die Umsetzung von BioBitte und anderer Maßnahmen für die Außer-Haus-Verpflegung erfolgt im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL).
→ www.bundesprogramm.de

Die Initiative BioBitte

Zielsetzung und Zielgruppen

- Übergeordnetes Ziel
 - Ein Bio-Anteil von 20 % und mehr in der öffentlichen Außer-Haus-Verpflegung
 - Gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort will BioBitte dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen.
- Drei Hauptzielgruppen (hinsichtlich der Gemeinschaftsverpflegung)
 - Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung
 - Vergabestellen und Fachreferate
 - Betriebs- und Küchenleitungen, Pacht- und Catering-Unternehmen

Informationsmaterialien: Infoblätter

Kurz und prägnant für verschiedene Zielgruppen und zu unterschiedlichen Themen

Bio-Lebensmittel in Ratsbeschlüssen verankern

1 Bestandsaufnahme
Wer entscheidet über den Bio-Einsatz und muss bei Änderungen einbezogen werden?
Wo kommen bereits Bio-Produkte zum Einsatz? In welchen Bereichen kann zukünftig mehr Bio eingesetzt werden?
Wie viel Bio wird bereits eingesetzt? Welcher Bio-Anteil ist realistisch in welchem Zeitraum umsetzbar?

2 Ratsbeschluss
 Verabschiedung eines politischen Beschlusses mit Angabe eines prozentualen Bio-Lebensmittel-Anteils in definierten Geschäfts- und Aufgabenbereichen (Beispiel: „Mindestens 20 % Bio in der Kita- und Schulverpflegung“)

3 Umsetzung
 Bio-Produkten in verschiedenen Verpflegungssituationen einsetzen:

- Kitas
- Schulen
- Kliniken
- Senioren- und Pflegeheime
- Kantinen
- Feste und Kultur
- Besprechungen
- Empfänge

4 Erfolgskontrolle
 Regelmäßige Auswertung des Bio-Einsatzes und Abgleich mit den Zielen

5 Weiterentwicklung
 Erarbeitung von Möglichkeiten und Maßnahmen zur Ausweitung des Bio-Anteils

Unterstützung für Fach- und Vergabemitarbeitende
 Ressourcen (Personal, Finanzmittel) und Infomaterial sowie Musterausschreibungen zur Verfügung stellen

Warum?
 Ein Ratsbeschluss mit konkreter Bio-Quote dient als Handlungsgrundlage für Vergabestellen und Küchen

BioBitte.
 Mehr Bio in öffentlichen Küchen
www.bio-bitte.info

Für politische Entscheidungsbefugte

Bio-Produkte im Vergabeverfahren berücksichtigen

1 Nachhaltige Aspekte wie Bio-Lebensmittel einbeziehen
 Bei der Vergabe sind Aspekte der Qualität und der Innovation sowie soziale und umwelt-bezogene Aspekte zu berücksichtigen (vgl. § 97 Abs. 3 GWB). Dies kann z. B. durch die Festlegung solcher Aspekte als Zuschlagskriterien erfolgen (vgl. § 127 Abs. 1 GWB). Zum Nachweis können Gütezeichen (i. S. v. § 34 VgV bzw. § 24 UVgO) wie z. B. das EU-Bio-Logo dienen.

2 Art der Leistung und des Vergabeverfahrens bestimmen
 Liefer- und Dienstleistungen oder Dienstleistungskonzessionen unter Beachtung des EU-Schwellenwertes (§§ 97 ff. GWB)

3 Auftragswert schätzen
 Gesamvergütung inklusive aller Optionen und Vertragsverlängerungen, evtl. Aufteilung in Lots, damit auch kleine und mittelständische Unternehmen eine Chance haben (§ 97 Abs. 4 Satz 1 GWB)

4 Mindestkriterien
 Bio-Mindestanteil entweder in Bezug auf das Gewicht oder den monetären Warennetzwert für einzelne Warengruppen oder über alle Warengruppen hinweg festlegen

5 Angebote bewerten und Zuschlag erteilen
 Erstellen einer Wertungsmatrix, diese kann neben dem Preis auch nicht-monetäre Kriterien, wie z. B. den Einsatz von Bio-Lebensmitteln bewerten

Formulierungsvorschlag für die Vergabeunterlagen:
 „Lebensmittel stammen zu mind. X Prozent (des Gewichtes/des monetären Warennetzwertes) bezogen auf den Gesamtwareneinsatz aus biologischer Landwirtschaft nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 des Rates vom 28. Juni 2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen.“

Auftragsgegenstand definieren
 Ist-Analyse der Verpflegung mit Feststellung der Rahmenbedingungen und Wünsche

BioBitte.
 Mehr Bio in öffentlichen Küchen
www.bio-bitte.info

Für Vergabestellen und Fachreferate

Strategien zur Reduzierung von Mehrkosten

Frisch kochen
 Verzichten Sie auf teure Convenience-Produkte und setzen Sie zugunsten des Budgets und des Geschmacks verstärkt frische Zutaten ein!

Fleischanteil reduzieren
 Bieten Sie verstärkt vegetarische Gerichte an und reduzieren Sie den Fleischanteil pro Portion.

Saisonal einkaufen
 Richten Sie Ihre Speisepläne saisonal aus! Eventuelle Mehrkosten für Bio-Obst und -Gemüse fallen in Ihrer jeweiligen Saison wesentlich geringer aus.

Spelsabfälle reduzieren
 Eine bedarfsgerechte Kalkulation der Mengen spart Kosten ein. Die Teilerträge und ein regelmäßiger Austausch zwischen Küche und Gast dienen als wichtige Informationsquelle.

Regionale Lieferpartnerschaften
 Bauen Sie vertrauliche Beziehungen zu Bio-Erzeugern aus der Umgebung auf. Dadurch entfallen die Kosten für den Zwischenhandel. Durch feste Abnahmeverbindungen profitieren beide Seiten.

Zutaten mit geringem Preisabsand
 Trachten Sie zuerst Zutaten aus, die sich durch einen geringen Preisabsand zu konventionellen Produkten auszeichnen (z. B. Getreideprodukte, Nudeln, Reis oder saisonales Obst und Gemüse).

Einzelne Zutaten austauschen
 Kaufen Sie einzelne Zutaten ausschließlich in Bio-Qualität ein! Größere Mengen führen zu günstigeren Preisen.

Realistisch kalkulieren
 Höhere Kosten betriebl. Einkauf von Bio-Lebensmitteln müssen nicht zu deutlich höheren Verkaufspreisen resultieren. Gerade bei Bio, wenn die Mehrkosten im Rahmen einer Mischkalkulation aufgefangen werden.

Bio
 nach 100% Öko-Verordnung

BioBitte.
 Mehr Bio in öffentlichen Küchen
www.bio-bitte.info

Für Küchen, Pächter, Caterer

Informationsmaterialien: Präsentationen

Zur inhaltlichen Vertiefung relevanter Themen



BioBitte.
Mehr Bio in öffentlichen Küchen

BÖLN
Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

**Gästekommunikation zum Einsatz
von Bio-Produkten**
Grundlagen | Kommunikationsmaßnahmen | Tipps

– 2 – www.bio-bitte.info



BioBitte.
Mehr Bio in öffentlichen Küchen

BÖLN
Bundesprogramm Ökologischer Landbau
und andere Formen nachhaltiger
Landwirtschaft

**Der Einkauf von Bio-Lebensmitteln
in der Außer-Haus-Verpflegung**
Vorgehen | Beschaffungsmöglichkeiten | Tipps

– 2 – www.bio-bitte.info

Informationsmaterialien: Beispiele guter Praxis

Steckbriefe aus Kitas, Schulen, Kantinen und öffentlich geführten Krankenhäusern

Bundesweit verteilt –
bestimmt auch in Ihrer Nähe!

500
Mahlzeiten
pro Tag

50 %
des Wareneinsatzes
sind Bio-Zutaten

BIO
Erfolgsfaktor:
Weiterbildung im
gesamten Team

**Landesschule
für Blinde und
Sehbehinderte
Neuwied**
Beispiel guter Praxis

BioBitte.

www.bio-bitte.info

300
Mahlzeiten pro Tag

25 %
des Wareneinsatzes
sind Bio-Zutaten

BIO
Erfolgsfaktor:
Kochen mit
Leidenschaft und
offenem Ohr für
die Gäste

**Karlskantine
Karlsruhe**
Beispiel guter Praxis

BioBitte.

www.bio-bitte.info

900
Mahlzeiten
pro Tag

20 %
des Wareneinsatzes
sind Bio-Zutaten

BIO
Erfolgsfaktor:
Transparenz
gegenüber
Lieferpartnern
und Gästen

**StMELF-
Kantine
München**
Beispiel guter Praxis

BioBitte.

www.bio-bitte.info

Informationsmaterialien: Erklärfilme

Ansprechende und kurzgefasste Informationen informieren und motivieren



Informationsmaterialien: Videos

Ausführliche Städte- und Küchenstories geben spannende Einblicke



Informationsmaterialien: Bio-Kampagne für Bund, Länder und Kommunen

Baukasten mit sieben Modulen für Verwaltung sowie für Multiplikatoren und Multiplikatorinnen



INHALT

- Einleitung 4*
- Runder Tisch 6*
- Gästebefragung 8*
- Bio-Exkursion 10*
- Küchen-Workshop 12*
- Bio-Aktionstag 14*
- Interne Kommunikation 16*
- Erklärfilm 18*
- Impressum 20*

Veranstaltungen: vor Ort und digital

Bundesweite Veranstaltungen in verschiedenen Formaten

Angepasst auf die Zielgruppe und den individuellen Bedarf!



Impulse im Plenum | Dialogforum in Leipzig im September 2020



Der Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen bei der digitalen Initialveranstaltung im Juni 2020

Veranstaltungen: Veranstaltungsformate je nach Situation, Bedarf und Zweck

Initialveranstaltungen, Vernetzungsworkshops, Dialogforen und weitere Formate

- Initialveranstaltungen
 - Halbtägig für eine Kommune, mit Ausstrahlung auf benachbarte Kommunen
 - Anstoßen einer Entwicklung mit Schritten bis zum Ratsbeschluss mit definiertem Bio-Anteil
- Vernetzungsworkshops
 - Ganztägig für eine oder mehrere benachbarte Kommunen
 - Entwicklung spezieller Themen, wie z.B. Ausschreibung, Beschaffung in parallelen Workshops
- Dialogforen
 - Ganztägig und überregional für Bund, Land oder mehrere Kommunen
 - Spezielle Themen, z.B. regionale Beschaffungsstrukturen



Presse- und Medienarbeit

Medienansprache, Website, Themenservice, Social Media



Pressefoto während des Dialogforums in Leipzig

"Dieses Nachhaltigkeitsverständnis geht über die Stadtgrenzen hinaus"

Reiner Lennemann, Leiter des Amtes für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt Erlangen, spricht über die Rolle von Bio-Lebensmitteln im Rahmen einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Mitgliedschaft im Bio-Städtenetzwerk und die globalen Nachhaltigkeitsziele der UN.

BioBitte: Herr Lennemann, wieso ist die Stadt Erlangen 2018 dem Bio-Städte-Netzwerk beigetreten?

Reiner Lennemann: Die Themen Ökolandbau und Bio-Lebensmittel stehen in Erlangen schon viel länger auf der politischen Agenda. Und wir sind noch lange nicht da angekommen, wo wir hinwollen. Aber wir wollen von anderen Städten lernen, in einen Erfahrungsaustausch treten und uns besser vernetzen. Deshalb sind wir dabei.

BioBitte: Wo wollen Sie denn hin? Welche Ziele haben Sie sich als Bio-Stadt gesetzt?



Reiner Lennemann, Leiter des Amtes für Umweltschutz und Energiefragen. Quelle: privat

Interview mit Reiner Lennemann, Leiter Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt Erlangen

Presse- und Medienarbeit: Website

Informationen, Materialien sowie Antworten auf wichtige Fragen

- Über BioBitte
- Aktuelles
- Veranstaltungstermine
- Info-Materialien
- Dossier
- Gute Praxis
- Videos
- Themenservice
- Kontakt
- Bund und Länder
- Kommunen



Über BioBitte



Anders als im Lebensmitteleinzelhandel sind Bio-Produkte in der Außer-Haus-Verpflegung (AHV) noch nicht so sehr verbreitet. Das soll sich ändern! Ein Bio-Anteil von 20 Prozent und mehr in der öffentlichen AHV – gemeinsam mit Akteurinnen und Akteuren vor Ort will die bundesweite Initiative „BioBitte – Mehr Bio in öffentlichen Küchen“ dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Deshalb richtet sich BioBitte an politische Entscheiderinnen und Entscheider, Vergabestellen, Fachreferate sowie Leiterinnen und Leiter von Verzehreinrichtungen. Ihnen soll die Initiative den Weg zu mehr Bio in öffentlichen Küchen ebnen.

Mit Hintergrundinformationen, Handlungshilfen und Beispielen guter Praxis bringt BioBitte Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung und Praxis die Vorteile von mehr Bio in der AHV näher. Auf lokalen und überregionalen Veranstaltungen lädt BioBitte Interessierte zum Austausch ein und zeigt auf, wie die Umstellung zu mehr Bio in der AHV vor Ort gelingen kann.



Antworten auf die wichtigsten Fragen

Was will BioBitte erreichen? ▼

Wen will BioBitte erreichen? ▼

Was bietet BioBitte? ▼

Welche Veranstaltungen bietet BioBitte? ▼

Warum ist Bio in öffentlichen Küchen wichtig? ▼

Warum lohnt es sich, auf Bio-Produkte und somit auf ökologischen Landbau zu setzen? ▼

→ www.bio-bitte.info

Presse- und Medienarbeit: Themenservice

Information über aktuelle Aktivitäten bequem per E-Mail oder in der Online-Ausgabe

Veranstaltungstermine
Info-Materialien
Dossier
Gute Praxis
Videos
Themenservice
Kontakt
Bund und Länder
Kommunen
Blick ins Ausland
Regionale Wertschöpfungskette

Themenservice



Quelle: AlexRaths / iStock / Gettyimages

Der Themenservice informiert Sie über alle Aktivitäten von BioBitte. Hier erfahren Sie mehr zu aktuellen Themen, erhalten Praxiseinblicke, Tipps zur erfolgreichen Umsetzung und vieles mehr. Der Themenservice wird circa alle zwei Monate versendet.

Den aktuellen Themenservice finden Sie auch als [📄 Online-Version](#).

Anmeldung

Bitte tragen Sie hier Ihre E-Mail-Adresse ein:

E-Mail*

→ themenservice@bio-bitte.info

5. Themenservice – Ausgabe 06/2021

BioBitte.
Mehr Bio in öffentlichen Küchen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Corona bleibt das beherrschende Thema – aber die aktuelle Entwicklung erlaubt auch der AHV einen vorsichtig optimistischen Blick in die Zukunft. Wie in wiedereröffneten öffentlichen Küchen mehr Bio eingesetzt werden kann, darüber informiert die Initiative BioBitte in diesen Wochen auf mehreren Initialveranstaltungen. Für den Einsatz von Bio-Lebensmitteln in der öffentlichen AHV spricht vieles – ein neuer Erklärfilm liefert kurz und knapp wesentliche Argumente.

Presse- und Medienarbeit: BioBitte-Dossier

Hintergrundinformationen für Akteure und Akteurinnen aus Politik, Verwaltung und Praxis

Veranstaltungstermine
Info-Materialien
Dossier
Gute Praxis
Videos
Themenservice
Kontakt
Bund und Länder
Kommunen
Blick ins Ausland
Regionale Wertschöpfungskette

BioBitte-Dossier

Mit Hintergrundinformationen, Handlungshilfen und Beispielen aus der Praxis bringt BioBitte Akteurinnen und Akteure aus Politik, Verwaltung und Praxis die Vorteile von mehr Bio in der AHV näher. Im Dossier beleuchtet BioBitte einzelne Aspekte genauer – in Form von Fachbeiträgen, Interviews, Reportagen und vielem mehr.



Ravensburg: 50 Prozent Bio in öffentlichen Küchen

Im April 2021 stimmte der Kreistag in Ravensburg für einen verbindlichen Bio-Anteil in öffentlichen Köchen. Katharina Eckel von der Bio-Musterregion Ravensburg berichtet im Interview über die beschlossenen Maßnahmen, nächste Schritte und welche Impulse dabei von der Initiative BioBitte gegeben wurden.



Köln auf dem Weg zu mehr Bio in öffentlichen Küchen

Die Stadt Köln hat sich Klimaneutralität zum Ziel gesetzt. Dem folgt auch die Ausrichtung der kommunalen Ernährungspolitik. Als Mitglied des Bio-Städte-Netzwerks will man in der Domstadt die Versorgung mit ökologischen und regionalen Lebensmitteln

Das erwartet Sie:

- Handlungshilfen
- Praxisbeispiele
- Fachbeiträge
- Interviews
- Reportagen
- und vieles mehr

→ www.bio-bitte.info

BioBitte: Weiterführende Informationen und Kontaktmöglichkeiten

- Bei Fragen zur Initiative
 - www.bio-bitte.info/kontakt
- Webseite mit allen wichtigen Informationen
 - www.bio-bitte.info



Vielen Dank!



Bildnachweise

Folie 1: Alex Raths / iStock

Folie 13 links: Christian A. Werner / BLE

Folie 13 rechts: Moritz Leick / Stadt Essen

Folie 15 links: Christian A. Werner / BLE

Folie 26: Alex Raths / Adobe Stock

Folie 27: Alex Raths / iStock